



Basel, den 23. August 2023

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 5 / 2023
Dienstag, 20. Juni 2023, 17.00 – 18:25 Uhr

KSBS-Vizepräsident Mike Bochmann (MB) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder. Christoph Tschan (CT) trifft heute aufgrund eines PK-Termins erst verspätet ein und Simon Rohner (SR) weilt im Vaterschaftsurlaub. Alle Teilnehmenden sind wie immer gebeten, sich vor einer Wortmeldung mit Namen und Schulstandort vorzustellen. Alle Abstimmungen werden per Handerheben durchgeführt – wie gewohnt mit nur je einer Stimme pro Schulstandort. Einige Fotos für KSBS-Zwecke werden während der Vorstandssitzung von Marianne Schwegler (MS) erstellt.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 27. April 2023

Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Aus dem KSBS-Vorstand gibt es dazu keine Wortbegehren.

-//- Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Vorstand

(Wortmeldungen und Anliegen aus den Standorten sowie Anfragen an den Leitenden Ausschuss)

Primarstufe (PS) – Innerhalb der Steuergruppe ist eine Frage aufgetaucht. Es gibt viele zusätzliche Aufgaben an der Schule. «Ämtli» werden unter den Lehrpersonen (LP) verteilt. Einige davon werden bezahlt oder entlastet, andere nicht. Wie ist das genau geregelt – gibt es einen Kriterienkatalog dafür?

- ⇒ MB erklärt, dass Aufgaben innerhalb des Arbeitsauftrags in der Regel nicht einfach zusätzlich entlastet werden. Einige Zusatzämter werden jedoch bezahlt.
- ⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Lehrmittelverwaltung ist bezahlt, Sportmaterial nicht.
- Wir werden das mit unserer Schulleitung (SL) neu aushandeln und versuchen gerade, diese Fragestellung zu definieren. Es ist dabei sehr willkommen, wenn die KSBS die Regeln aufzeigen könnte.
- Je nach Standort gibt es sehr unterschiedliche Handhabungen. Digitale Lehrmittelverwaltung sind z.B. eine neue zusätzliche Aufgabe. Eine «gerechte» Verteilung der Entlastungen sollte an jedem Schulstandort innerhalb des gültigen Rahmens ausgehandelt werden. Einige Aufgaben sind jedoch zweckgebunden und darum fix geregelt.
- Die Arbeit im Erweiterten Konferenzvorstand (EKV) wird von einer separaten Person geleistet. Diese erhält vom Konferenzvorstand (KoVo) dafür einen Teil der Entlastungslektionen zugesprochen. Dies scheint an einigen anderen Standorten gleich gehandhabt zu werden.

PS – Deutsch als Zweitsprache-Unterricht (DaZ) findet im Kindergarten (KG) nur innerhalb des Fördermorgens statt. Das scheint aus unserer Sicht zu wenig an Förderung im KG. Denn danach in der Primarschule gibt es für dieselben Kinder keine DaZ-Ressourcen mehr, weil sie diese im KG schon aufgebraucht haben.

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Im DaZ und auch bei anderen Förderangeboten ist der Fachkräftemangel spürbar. Zum Beispiel fallen Stellvertretungen oft aus

- Vielleicht könnten dafür die zusätzlichen Ressourcen aus dem «EV-Pool» (Entwicklungsverzögerungen) verwendet werden?

PS – Bei einem Umbau wurden die KG-LP sehr kurzfristig erst über das Vorhaben informiert, dass neu ein Tagesstruktur-Angebot (TS) am Standort eingebaut wird. Bei Bedenken seitens der LP sind Zuständigkeiten oft unklar und es ist schwierig, eine Ansprechperson dafür zu finden.

- ⇒ *MB informiert, dass in der Regel bei schulorganisatorisch relevanten Umbauten die Nutzergruppe mit SL und LP infolge des GeKo-Antrags immer eingesetzt werden sollten.*
- ⇒ *Der LA nimmt Anliegen entgegen, wird es mit der Abteilung «Raum und Anlagen» des Erziehungsdepartements (ED) besprechen und danach wird wieder berichten.*

Wortmeldung aus dem Vorstand

- Ist Neubau Wenkenstrasse (Heimschulen) auch Teil der Besprechung zwischen ED und KSBS?
- ⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Gymnasium: Warum steht auf dem ganzen Campus Bäumlihof kein einziger Defibrillator zur Verfügung?

- ⇒ *Der LA nimmt Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Wortmeldung aus dem Vorstand

Der Schulhauswart hat das bereits abgeklärt. Eine Information mit Begründung wird zugestellt.

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

KSBS-Vizepräsident MB berichtet:

Rückmeldungen zu Anfragen aus dem Vorstand

- ChatGTP: Was macht das ED? ⇨ AG «KI» nimmt Arbeit im SJ 23/24 auf. Kontext: Konsultationsantwort Maturitätsprüfungsverordnung.

Wortmeldung aus dem Vorstand

- Ist die Volksschule auch dabei?
- ⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*
- SpA-Plus: auch für Sek. 1? ⇨ Ja.

- Turnhallen-Ausbau Hirzbrunnen ⇨ Wird in Schulraum-Sitzung mit «Raum & Anlagen» (R&A) besprochen (Information: Es steht ein Wechsel in der Leitung R&A bevor).

Wortmeldung aus dem Vorstand

- Seit 13 Jahren ist dieser Umbau in Planung. Es kommt einem Trauerspiel ohne Ende gleich (vgl. bz-Artikel von heute).

Verordnung zu Pflichtlektionen & Lektionenzuteilung:

Das ED ist zu Anpassungen bereit. Der «Lead» liegt in diesem Geschäft aber bei der FSS. Ein sozialpartnerschaftlicher Austausch FSS/ED hat dazu bereits stattgefunden. Eine erneute Konsultation der Ergebnisse wurde angekündigt.

Zentrum für Brückenangebote (ZBA): Freiwillige Aufnahmeprüfung (FrAP) an die weiterführenden Schulen

Die LP des ZBA haben lange für die Beibehaltung der Teilnahme an der FrAP gekämpft. Nun zeigt sich, dass dies ein wichtiges Puzzlestück für die Durchlässigkeit des Schulsystems ist, denn mindestens drei Schülerinnen und Schüler (SuS) des ZBA haben die Aufnahmeprüfung bestanden.

Spezial-Angebote (SpA)-Standorte im KSBS-Vorstand:

Es erfolgt eine Nachführung aufgrund der geltenden Praxis: Alle SpA-Standorte der Primarstufe sind gemäss Definition eigene Schulstandorte und haben Anspruch auf eigene Sitze im Vorstand und eigene Entlastung der KoVo-Arbeit.

Entlastung KoVo

MB stellt die aktuellen Tabellen PS und Sek 1 vor. Sie sind auf der Website der KSBS alsbald öffentlich einsehbar. Die SpA sind fix auf der PS-Liste. Die Höhe der Entlastungslektionen ergibt sich aus einem Sockelbetrag sowie der Anzahl Klassen am Schulstandort.

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Warum erhalten kleinere Schulstandorte so wenig Ressourcen? Sie haben doch auch viele Sitzungen?
 - Es ist ein Unterschied, ob ich 120 oder nur 20 Personen einladen muss.
 - Die Kriseninterventionsstelle (KIS) fehlt hier.
 - Warum wird das in Lektionen abgegolten? So verdienen die verschiedenen Personen je nach ihrer Ausbildung und Berufserfahrung für dieselbe Arbeit ja ungleich viel.
- ⇒ *Der LA nimmt Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Studentafel Sek 1 – Wie weiter?

Die Konsultationsantwort wurde dem ED übergeben. Laut dem Departementsvorsteher (DV), Regierungsrat Dr. Conradin Cramer, werden die Rückmeldungen der Lehr- und Fachpersonen in die Überarbeitung einfließen. Es ist keine zweite Konsultation vorgesehen.

Der LA nahm Kenntnis von der «Irritation» der ED-Leitungsebene infolge des nicht offiziell angekündigten Auftritts der Gestaltungslehrpersonen an der GeKo 2023. Der LA möchte hingegen, dass die Stimme der LP vom ED früher konstruktiv eingebunden nicht – nicht nur diejenige der SL. Die Haltung der KSBS ist es, gemeinsam eine gute Schule zu ermöglichen.

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Ist es also möglich, dass nun weitere Fächer noch verändert werden?
- *MB: Der LA ist den Entscheidungsprozess nicht einbezogen und kann daher aktuell dazu nicht informieren.*
- Warum gibt es keine zweite Konsultation?
- *MB: Eine Konsultation der Konsultation sozusagen wäre verlangsamend. Falls die neuen Ergebnisse aufgrund der ersten KSBS-Konsultationsstellungnahme stimmig sein sollten, macht eine weitere Konsultation darum eher wenig Sinn.*

Evaluation Lehrmittel: «Deutsch 2» (PS 2. Klasse)

- 3 Lehrpersonen (PS Zyklus 1) gesucht
- Evaluationskonzept vorhanden; erster Kickoff-Termin vorbei (zweiter kommt noch); interessierte Lehrpersonen melden sich bis spätestens am 30. Juni 2023 bei der Fachstelle Pädagogik (daniel.aeschbach@bs.ch).
- Ca. 12 Stunden, Entschädigung CHF 60 / h
- Kontext: Antrag Lehrmittelkommission; mandatierte Lehrpersonen für Lehrmittelevaluation, bitte Nominationen auch beim LA melden, danke.

3. Konsultation «Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Volksschule»

Ziel

Der KSBS-Vorstand nimmt von Ergebnissen der Konsultation «Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Volksschule» und stimmt dem Vorgehen des LA zur Fertigstellung des Konsultationsschreibens (Beleitschreiben plus Detailergebnisse und Bemerkungen) zu.

Vorgehen

- Vorstellung & Rückfragen zu Entwurf der Konsultationsantwort
- Beschluss

MB informiert den Vorstand, dass die Befragungsergebnisse der KSBS-Mitglieder vorliegen. Diese können nun interpretiert, aber nicht verändert werden. Erwünscht ist eine inhaltliche Diskussion, stilistische Rückmeldungen sind nicht erbeten. Es wird zugesichert, dass vom LA im Anschluss an die Vorstandssitzung eine Überarbeitung des Textes stattfinden wird. Der LA richtet seinen Dank an alle KSBS-Mitglieder, welche sich Zeit und Mühe für das Ausfüllen der Umfrage genommen haben. Die Fragen der Umsetzung einzelner Massnahmen (Raumbedarf usw.) sollen heute weniger im Zentrum stehen, sondern die Sinnhaftigkeit der einzelnen Vorschläge.

Einleitung

Die Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) hat unter hohem Zeit- und Entscheidungsdruck für das Erziehungsdepartement (ED) Basel-Stadt eine Konsultation zum – vom ED entwickelten - Massnahmenpaket zur Verbesserung der integrativen Schule durchgeführt. Die KSBS hat sich dabei intensiv darum bemüht, die vom Departementvorsteher angekündigte «breite» Evaluation des Massnahmenpaktes unter den Lehr-, Fach- und Leitungspersonen zu ermöglichen.

Dabei ging es vor allem darum, es den Lehr-, Fach- und Leitungspersonen an ihren Standorten zu helfen, in einen Austausch über die komplexen Inhalte der Vorlage zu gelangen, sowie es all den einzelnen Lehr-, Fach- und Leitungsperson der Volksschule möglich zu machen, den Konsultationsfragebogen informiert und in Kenntnis der Zusammenhänge auszufüllen. Dafür wurde allen Konsultationsteilnehmenden eine Kurzversion des Massnahmenpakets zur Verfügung gestellt, es wurden zwei – rege besuchte - Online-Informationsveranstaltungen angeboten und es wurde den Konferenzvorständen ein mehrstufiges Konsultationsvorgehen vorgeschlagen, dass im Rahmen der knappen zeitlichen Vorgaben durch das ED wenigstens ein Minimum an kollegialer Diskussion und individueller Information sicherstellen sollte.

Die KSBS hat – auf der Grundlage eines vom ED zur Verfügung gestellten Entwurfes – einen Fragebogen zum Massnahmenpaket erstellt und den 3320 KSBS-Mitglieder zugestellt, welche als Lehr-, Fach- und Leitungspersonen im Bereich «Unterricht» an der Volksschule BS unterrichten. Die KSBS ist stolz, dass unter diesen schwierigen Bedingungen – minimales Konsultationszeitfenster für eine komplexe Materie, deren Inhalte erst kurzfristig zur Verfügung standen – 1105 der Angeschriebenen an der Umfrage teilgenommen haben: eine hervorragende Teilnahme-Quote von 33 Prozent. Entsprechend repräsentativ sind aus Sicht der KSBS deshalb auch die Ergebnisse der Umfrage.

Es fehlt: Einleitung 2. Teil. Abstract (Zusammenfassung wichtigste Ergebnisse). Hinweis auf Bemerkungen. Hinweis auf Umsetzungsschwierigkeiten (Raum, Fachpersonal ...).

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Bitte die Tragweite dieses Themas bitte noch explizit betonen.
- 33 Prozent der Direktbetroffenen haben an der Umfrage teilgenommen. Zwei von drei haben es aber nicht, was ich nicht überragend finde.

Förderklassen, Fördergruppen (Variantenentscheid)

Die vorgeschlagenen Massnahmen Förderklasse bzw. Fördergruppe erfahren insgesamt eine hohe Zustimmung von 78%; dabei werden die Förderklassen mit 50% (Fördergruppen 28%) deutlich bevorzugt. Als mit Abstand wichtigste Voraussetzungen bzw. Gelingensbedingungen für Förderklassen werden genannt: mindestens 1 fixer und eigenes Zimmer, personelle Doppelbesetzung mit 1 Heilpädagogin bzw. Heilpädagogen plus 1 weitere Lehrperson oder Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge deutlich reduzierte Klassengrösse, wobei einer Klassengrösse von max. 10 Schülerinnen und Schülern deutlich der Vorzug vor einer Klassengrösse von max. 12 Schülerinnen und Schülern gegeben wird. Als Zielgruppe werden von einer Mehrheit Kinder/Jugendliche mit einer allgemeinen Lernschwäche im IQ-Bereich 70-85 oder Kinder/Jugendliche mit einer ausgeprägten Lernstörung angesehen.

Als mit Abstand wichtigste Voraussetzungen bzw. Gelingensbedingungen für Fördergruppen werden genannt: mindestens 1 fixes Zimmer, personelle Doppelbesetzung mit 1 Heilpädagogin bzw. Heilpädagogen plus 1 zusätzliche pädagogisch ausgebildete Person (z.B. Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge) und eine deutlich reduzierte Gruppengrösse (max.12); eine Separation nicht nur in den Fächern Deutsch und Mathematik, sondern auch in anderen Fächern wird gegenüber einer Separation nur in den Fächern Deutsch und Mathematik sehr deutlich bevorzugt. Eine Mehrheit (55%) hält Förderklassen oder Fördergruppen für Kinder und Jugendliche mit primär sozialen Auffälligkeiten oder in akuten Krisen für nicht geeignet; 36% halten diese Aussage für nicht/eher nicht richtig. Die genannten Zuweisungsbedingungen werden unterstützt.

Bei Förderklassen auf der Primarstufe werden Verbundlösungen unter Berücksichtigung des Quartierprinzips unterstützt. Bei Förderklassen auf der Sekundarstufe I sollen die Ressourcen nach Grösse der Schule verteilt werden, um damit ein oder zwei Förderklassen pro Standort bilden zu können. Bei den Fördergruppen wird es unterstützt, dass die Kinder/Jugendlichen in einer Stammklasse bleiben können; allerdings wird betont, dass der Förderunterricht nicht nur in den Fächern Deutsch und Mathematik, sondern auch in anderen Fächern stattfinden soll. Dass die Förderklassen oder Fördergruppen von einer Heilpädagogin bzw. einem Heilpädagogen geführt werden sollen, wird deutlich unterstützt.

Wortmeldungen aus dem Vorstand (Kommentare des LA)

- *Eine Mehrheit der Teilnehmenden beurteilt das Anliegen der Förderklasseninitiative (Förderklassen für Kinder / Jugendliche mit primär sozialen Auffälligkeiten) somit für falsch und unterstützt stattdessen den Vorschlag des ED.*
- Im November 2021 an der FSS-DV hatten die Delegierten noch eine andere Meinung dazu. Offenbar vertreten sie nicht die Haltung ihrer Kollegien.
- *Die Fragen 7 und 8 wurden vom LA der KSBS explizit abgefragt, um die Haltung der Mitglieder bezüglich des Anliegens der Förderklasseninitiative abzufragen.*
- Die Umfragewerte sind eindeutig. Für mich persönlich fühlt es sich aber nicht so an, wie das, was ich in meiner Schulpraxis wahrnehme.
- Ich frage mich, ob unsere Leute die Umfrage wirklich richtig verstanden haben. Ich selbst empfand die Fragestellungen zum Teil als irreführend.
- Es ist so, wie es ist. Aber die KSBS kann natürlich den Prozess weiterhin begleiten und bessere Vorschläge für die verhaltensauffälligen SuS ausarbeiten.
- An der letzten EKV-Sitzung wurde mehrfach gesagt, dass die Umfrage sehr anspruchsvoll wäre.
- Man sollte dem Rechnung tragen, dass diese Umfrage in einer sehr strengen Zeit kurz vor Schuljahresende durchgeführt werden musste. Dieser Zeitdruck war nicht optimal, aber das Resultat ist zu akzeptieren.

Lerninseln

Lerninseln gemäss Konzept erfahren eine hohe Zustimmung: Sie sollen von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen geführt und gestaltet werden. Die Zielgruppendefinition und die Zuweisungsbestimmungen werden unterstützt.

SpA Plus

Die Schaffung eines neuen Angebots «SpA plus» findet eine sehr hohe Zustimmung. Der Bedarf, dass die bereits bestehenden SpA-Angebote von «Systemsprengern» entlastet und in einem noch besser ressourcierten Angebot beschult werden müssen, wird anerkannt.

Wortmeldungen aus dem Vorstand (Kommentare des LA)

- Heisst das, dass die bestehenden Angebote der SpA erweitert werden?
- *MB: Das ist ein zusätzliches Angebot, nicht eine Variante innerhalb der bestehenden Angebote.*

One-Pool-Lösung (mit Varianten-Entscheid) (Zusammenfassung)

Eine Mehrheit kann sich eine One Pool-Lösung vorstellen. Die Möglichkeit, Ressourcen am Standort flexibler und bedürfnisgerecht einzusetzen, wird unter der Prä-misse unterstützt, dass der Einsatz der Ressourcen aufgrund der sonderpädagogischen Expertise vor Ort und von externen Stellen (SPD, FFI) erfolgt. Allerdings braucht es klare Rahmenbedingungen und fest definierte Grundangebote (Sockelbetrag) ausserhalb der Pool-Lösung, vor allem in den Bereichen Logopädie und Psychomotorik, aber auch bei weiteren Förderangeboten (Heilpädagogik).

Die Notwendigkeit, für den Kindergarten einen eigenen Pool zu bilden, ist so unbestritten wie die entsprechende Erhöhung der Förderressourcen auf dieser Stufe. Auch der Ausbau der Logopädie-Ressourcen wird deutlich unterstützt.

Die Verschiebung der ASS-Ressourcen wird skeptisch beurteilt; hier ist herauszufinden, worin diese Skepsis begründet ist.

Wortmeldungen aus dem Vorstand (Kommentare des LA)

- Ist es richtig, dass es einen Sockel für Logopädie und Psychomotorik (Logo / PMT) geben soll?
- Ja, aber es ist graphisch schwer leserlich.
- Was passiert mit den vielen qualitativen Rückmeldungen zur KSBS-Umfrage?
- *MB: Deren Auswertung erfolgt durch den LA. Alle Aussagen werden einzeln in der Konsultationsantwort ans ED mitgeliefert. Gehäufte Meinungen werden dabei hervorgehoben, Einzelmeinungen jedoch nicht.*
- Für Logo / PMT ist die One Pool-Lösung eine Katastrophe. Und in den Lerninseln sollte PMT mehr Platz haben, was im ED-Massnahmenvorschlag aber nicht vorkommt. Auch im SpA-plus-Bereich könnten PMT viel bewirken.

Weiteres

Fragen 37 und 38: Die Weiterbildungsthemen für Lehrpersonen (80% stimmt genau/stimmt eher) und für Schulleitungen (76% stimmt genau/stimmt eher) werden als sinnvoll und vollständig betrachtet.

Frage 39: Zum Thema Weiterbildungen sind 184 allgemeine Bemerkungen eingegangen. Diese Bemerkungen sind unbedingt zu sichten und zu beachten.

Frage 40: Die Neuordnung im Schulgesetz wird mit 69% stimmt genau, stimmt eher unterstützt.

Fragen 41 und 42: Es wird unterstützt, dass allfällige weitere Massnahmen geprüft und bestehende Angebote überprüft werden. So finden 81% es richtig/eher richtig, die Verortung aller integrativen sonderpädagogischen Massnahmen in den Förderangeboten zu prüfen und 77% finden es richtig/eher richtig, eine Bestandesaufnahme und Überprüfung des Portfolios der KIS und Fachstelle F&I vorzunehmen.

Frage 43: Die kostenrelevanten Massnahmen werden bezüglich der erwarteten Wirksamkeit wie folgt bewertet:

- Förderklassen: sehr hoch/hoch (50.9%); mittel (17%), gering/sehr gering (20.7%)
- Fördergruppen: sehr hoch/hoch (35.8%); mittel (25.5%); gering/sehr gering (27.3%)
- Lerninseln: sehr hoch/hoch (45.7%); mittel (19.4%); gering/sehr gering (23.5%)
- Erhöhung Förderressourcen KG: sehr hoch/hoch (66.5%), mittel (10.5%); gering/sehr gering (4.2%)
- Erhöhung Logopädie-Ressourcen: sehr hoch/hoch (59.7%); mittel (15.9%), gering/sehr gering (8.5%)
- SpA Plus: sehr hoch/hoch (56.4%); mittel (13.9%); gering/sehr gering (8.2%)

Wortmeldungen aus dem Vorstand (Kommentare des LA)

- *MB diese Werte werden bei den vorherigen Kapiteln noch zugeordnet.*
- Die KG-Ressourcen müssen unbedingt erhöht werden, da ist ein hoher Bedarf.

Frage 44: Die weiteren Massnahmen werden bezüglich der erwarteten Wirksamkeit wie folgt bewertet:

- One-Pool-Lösung: sehr hoch/hoch (36.2%); mittel (25.5%); gering/sehr gering (15.2%)
- Weiterbildungen: sehr hoch/hoch (40%); mittel (31.4%); gering/sehr gering (15.3%)
- Evaluation: sehr hoch/hoch (37.7%); mittel (30%); gering/sehr gering (14.7%)

Frage 45: Es sind 168 allgemeine Bemerkungen zum Bericht eingegangen. Diese Bemerkungen sind unbedingt zu sichten und zu beachten.

Diskussion des KSBS-Vorstands (Kommentare des LA)

- Lerninseln sind nice to have. Ein separatives Angebot für verhaltensauffällige SuS wäre eigentlich das zentrale Anliegen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es dafür in der KIS zu wenig Platz hat.
- Warum werden nicht einfach die SpA ausgebaut, sondern stattdessen ein neues Angebot geschaffen.
- *MB: Laut Bericht ist es die Idee, die SpA gezielt zu entlasten.*
- Wir haben an unserer Schule schon eine Lerninsel. Dort sind die Plätze beschränkt. In den SpA plus hat es auf der gesamten Sekundarstufe 1 aber nur zehn Plätze, was mir sehr wenig scheint. Darum hätte ich gerne, dass nicht nur «Lernschwache» in die Förderklassen aufgenommen werden.
- *MB: 39% Neinstimmen zu Förderklassen für verhaltensauffällige SuS entsprechen einer respektablen Minderheit, was in der KSBS-Stellungnahme explizit erwähnt werden wird. Die KSBS erwartet, dass der bevorstehende Ratschlag der Regierung an den Grossen Rat einen Lösungsvorschlag dafür enthalten wird.*
- *Ein kontinuierliches Angebot für diese SuS scheint dennoch nötig zu sein (MS).*
- Die Problematik unseres Sekundarschul-Standortes war zu wenig in dieser Umfrage abgebildet.
- Die Unterschiede zwischen den Antworten über alle drei Zyklen wären noch zu ermitteln. Vielleicht gibt es da erhebliche Unterschiede?
- Seit über zehn Jahren bietet die PMT gute Lösungen für verhaltensauffällige SuS an. Aber noch immer können wir dies nicht überall aufzeigen. Bei 5-6 Lektionen pro Standort geht das nicht. Und jetzt kommt stattdessen neu die Profession der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen dazu.
- Ich bin erstaunt über das Resultat, hatte etwas anderes erwartet. Was bedeutet das jetzt politisch?
- *MB: Das wird ein Thema für die FSS sein.*
- Wer ist für die Formulierungen bei den Konsultationsfragen verantwortlich?
- *MB: Der LA hat eine Liste mit 35 Fragen des ED erhalten, zu welchen Antworten erwartet werden. Der LA hat diese darum unverändert übernommen, aber auch noch zusätzliche Fragestellungen nach eigenem Ermessen beigefügt, wo eine wichtige Fragestellung vermisst wurde.*
- Woher stammt der scheinbar wissenschaftliche Begriff «primär sozial auffällig»?
- *MS: Es scheint eine Wortschöpfung des ED-Berichts zu sein. In der Wissenschaft ist er so nicht offiziell verankert.*

Beschluss

Wortlaut: Der KSBS-Vorstand nimmt von den Ergebnissen der Konsultation «Massnahmen zur Verbesserung der integrativen Volksschule» Kenntnis und stimmt dem Vorgehen des LA zur Fertigstellung des Konsultationsschreibens (Begleitschreiben plus Detailergebnisse und Bemerkungen, inkl. der während der heutigen Sitzung besprochenen Ergänzungen) zu.

-/- 43 JA, 0 Nein, 4 Enthaltungen

-// Der Auftrag an den LA, den Bericht innerhalb der Konsultationsfrist fertigzustellen, wird einstimmig erteilt.

4. Rückblick und Ausblick Vorstandssitzung

Rückblick

- Danke für die Riesenarbeit!

Ausblick auf die Themen / Traktanden kommender KSBS-Sitzungen

- AG Schnittstellen

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier